

Anlage 2: Aufgabenschwerpunkte für das Klimamanagement für die Klimaregion Rhein-Voreifel

Geplanter Projektzeitraum: 01.03.2018 bis 29.02.2020

Das Anschlussvorhaben in Bezug auf eine Stelle für Klimamanagement dient der Verstetigung des Klimamanagements und der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept für die ILEK-Region Rhein-Voreifel. Dies bedeutet, dass einerseits laufende oder bisher noch nicht begonnene Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept, deren Umsetzung bereits für das Erstvorhaben beantragt wurde, fortgeführt beziehungsweise begonnen werden können. Andererseits sind der Einbezug neuer Aspekte und die Umsetzung von Maßnahmen, die noch nicht im Erstvorhaben beantragt wurden, Voraussetzung der Förderung. Neu umzusetzende Maßnahmen müssen sich aus dem integrierten Klimaschutzkonzept ableiten lassen oder es sind für die Maßnahmen jeweils konkretisierende Maßnahmenblätter zu erstellen.

I. Verstetigung laufender und Umsetzung noch nicht begonnener Maßnahmen

1. Förderung der energetischen Sanierung von Gebäuden und Förderung der Stromeinsparung privater Haushalte (Fortführung),
2. Durchführung von kommunalen Schulungen, Workshops und Informationsveranstaltungen (Fortführung),
3. Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation (Fortführung),
4. Erfassung von klimarelevanten Daten, Fortführung der CO₂-Bilanz (Beginn).

II. Umsetzung neuer Maßnahmen

1. Schwerpunktbereich „Mobilität und Verkehr“

Der Bereich Mobilität und Verkehr wurde bereits im Klimaschutzkonzept für die Region Rhein-Voreifel aufgegriffen und hat in den vergangenen Monaten eine immer größere Bedeutung für die Kommunen erlangt. Es ist absehbar, dass im Zeitraum des Anschlussvorhabens die Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen aus diesem Bereich vom Klimamanager koordiniert und beratend begleitet werden kann.

Im Klimaschutzkonzept wurden die folgenden Maßnahmen aufgeführt:

- Maßnahme P6: Ausbau des ÖPNV (gemeindeübergreifend, auch mit VRS und anderen Akteuren),
- Maßnahme P7: Aufbau einer Mobilitätsberatung und eines Mobilitätsmanagements,
- Maßnahme I6: spritsparende Führung von Kfz.

Diese Maßnahmen sind im Maßnahmen- und Meilensteinplan für das Erstvorhaben „Klimaschutzmanagement“ nicht zur Umsetzung vorgesehen und es wurden somit diesbezüglich auch keine Umsetzungsziele definiert. Das Thema „Mobilität und Verkehr“ soll daher im Anschlussvorhaben unter Berücksichtigung konkreter Ziele aufgegriffen und als ein neuer Schwerpunkt umgesetzt werden.

2. Schwerpunktbereich „Anpassung an den Klimawandel“

Das Thema „Anpassung an den Klimawandel“ findet aufgrund konkreter Betroffenheit in den vergangenen Jahren sowohl in der Region Rhein-Voreifel als auch in der gesamten Region Köln/Bonn immer größere Beachtung.

Die Bearbeitung von Maßnahmen aus diesem Bereich lässt sich jedoch nicht aus dem Klimaschutzkonzept für die ILEK-Region Rhein-Voreifel ableiten. Sowohl im Klimaschutzkonzept als auch in der Kurzübersicht über weitere Aufgaben des Klimamanagers wird in diesem Themenfeld lediglich die „Information über Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel“ als Aufgabe für den Klimamanager genannt. Konkrete Handlungsziele wurden nicht definiert. Die Anpassung an den Klimawandel soll daher ein neuer Schwerpunkt werden, aus dem Maßnahmen im Rahmen des Anschlussvorhabens umgesetzt werden können.

3. Schwerpunktbereich „Fördermittelberatung, -akquise und Projektbegleitung“

Die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Fördergeldern ist eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den sechs Projektkommunen. Der Klimamanager kann hierbei sowohl im Hinblick auf die unterschiedlichen Förderprogramme beratend tätig werden, als auch im Rahmen der Antragstellung konkrete Unterstützung bieten. Die Umsetzung geförderter Projekte soll der Klimamanager begleiten. Dies gilt für Maßnahmen aus sämtlichen klimarelevanten Bereichen, die für die Kommunen von Interesse sind. Zu nennen sind beispielsweise die energetischen Sanierung kommunaler Liegenschaften, die Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung in den Kommunen oder die nachhaltige Mobilität. Der Klimamanager ist in diesem Tätigkeitsfeld bereits im Erstvorhaben aktiv gewesen. So etwa im Rahmen des Antrags zur Förderung der energetischen Sanierung der Turnhalle in Wachtberg-Pech als ausgewählte Maßnahme im Rahmen des Klimamanagements. Das Engagement in diesem Bereich soll im Anschlussvorhaben intensiviert werden.

Das Tätigkeitsfeld der Fördermittelberatung und der Fördermittelakquise lässt sich aus dem Klimaschutzkonzept für die ILEK-Region Rhein-Voreifel nicht ableiten. Mittelbar ist es jedoch Bestandteil unterschiedlicher Maßnahmenvorschläge. Hierzu zählt etwa die Maßnahme „Ü6 Energetische Sanierung der kommunalen Gebäude“. Diese ist als gemeindeübergreifende Maßnahme für alle sechs Projektkommunen relevant. Außerdem können die Kommunen bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln auch vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch profitieren. Aus der Maßnahme „P6 Ausbau des ÖPNV (gemeindeübergreifend, auch mit VRS und anderen Akteuren)“ lassen sich ebenfalls indirekt Aufgabenschwerpunkte in diesem Zusammenhang ableiten. Etwa vor dem Hintergrund eines aktuell geplanten Beitrages zum Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“, den die sechs Projektkommunen in Kooperation mit der RVK einreichen wollen. Bei einem positiven Förderbescheid könnte mit der Umsetzung bzw. der Begleitung der konkreten Maßnahme aufgrund der Förderbestimmungen frühestens im Mai 2018 und demnach im Zeitraum des Anschlussvorhabens begonnen werden.

Die Aufgabenfelder Fördermittelberatung, Fördermittelakquise sowie Projektbegleitung wurden im Klimaschutzkonzept und im Maßnahmen- und Meilensteinplan für das Klimamanagement im Erstantrag nicht direkt festgehalten.